



Der private Besuch von Staatsminister Christian Bernreiter bei der Waldweihnacht freute die Verantwortlichen und, dass er sich das Bier selbst stachelte.



S'Woidfeuerwerk ist traditionell das letzte Glanzlicht der dreitägigen Veranstaltung im Zauberwald.
Fotos: Josef Regensperger

„Einfach nur sensationell“

Begeisterte Besucher, noch romantischer und ein „schwer beeindruckter“ Minister Bernreiter

Forsthart. (jr) „Sensationell, bin schwer beeindruckt“, so Staatsminister Christian Bernreiter, der am Sonntagvorabend ohne große Ankündigung auf Stippvisite zum Tannenwald kam, um den finalen Zauber der Waldweihnacht zu genießen.

Er sprach den Verantwortlichen mit Robin Lindinger an der Spitze größte Anerkennung für die geleistete Arbeit aus, besonders für die „super Lösung der Verkehrssituation“. Die Waldweihnacht sei längst kein Geheimtipp mehr, sondern ein Aushängeschild.

Treffender als mit den Aussagen des Staatsministers kann man das Resümee aus dem dreitägigen, vorweihnachtlichen Zauber nicht beschreiben. Die Waldweihnacht ist auch für die Hartler etwas ganz Besonderes. Egal ob Feuerwehr als verantwortlicher Verein oder andere Vereine der Dorfgemeinschaft, Bürgerinnen und Bürger, weit über 200 Forstharter waren heuer wieder auf den Beinen, um zuerst alle Vorbereitungen zu treffen, dann um gute

Gastgeber zu sein und nun, um den Weihnachtswald wieder zu entzaubern. „Ihr seid Weltklasse“, würdigte Bürgermeister Siegfried Lobmeier das aufopferungsvolle Wirken. Dieser Erfolg zeige, wie beispielhaft eine Dorfgemeinschaft an einem Strang ziehen kann.

Blick in beeindruckte Gesichter

„Einfach nur geil“, mehr könne er nicht sagen, wenn er den strahlenden Blick der Menschen sieht, entfuhr es Feuerwehrvorsitzenden Robin Lindinger. Mit einer beherzten Rede wandte er sich namentlich an alle, die zum wiederholten Erfolg dieses unbeschreiblichen Traums beigetragen haben. Der Feuerwehrchef, der zusammen mit seinem „Vize“ Josef Forster und der Vorstandscrew sowie „Logistikmeister“ Kommandant Stefan Leder das Waldweihnachtsruder in Händen hielt, ließ aus seinen Worten die besondere Dankbarkeit für sämtliche Helfer erkennen.

„Er ist unverwechselbar und einzigartig, wie die Waldweihnacht“, lobte und dankte Robin Lindinger Bürgermeister Siegfried Lobmeier, der als „Stimme der Waldweihnacht“ drei Tage in perfekter Manier als Conférencier wirkte und ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Waldweihnacht ist.

Ein Woidfeuerwerk wurde dem Ganzen als Sahnehäubchen oben auf gesetzt. Damit das Meer von Farben und Lichteffekten, das unter dem Staunen der zahlreichen Besucher von den Pyrotechnikern in den Nachthimmel über dem Tannenwald gezaubert wurde, auch eine akustische Bereicherung erfuhr, steuerte Wolfgang Scheuer an Reglern geschickt mit „Conquest of Paradises“, das richtige Musikbeiwerk hinzu. Das Trio „Off-Beat-Music“ begleitete die Besucher musikalisch. Bevor der erste Feuerwerksknall ertönte, versetzte die Band alle in eine ganz besondere sentimentale, berührende Stimmung. Durch eine gesangliche Bestleistung mit Gefühl und Inbrunst schickte



Turmbläser Guido eröffnete und beendete die Waldweihnacht.

Sängerin Steffi Koller „Bed of Roses“ von Bon Jovi durch die Lautsprecher in den Tannenwald und ließ die Besucher tiefgreifend und besinnlich zur Musik schwelgen. Mit „s'Feieromd“ ließ Turmbläser Guido aus der Trompete das Ende der diesjährigen Waldweihnacht ertönen. Drei Tage ließen sich Jung und Alt, Groß und Klein vom Zauber der Waldweihnacht einnehmen.